

Wien, am Donnerstag, den 17. Juli 1930.

Eröffnung des 22. städtischen Kinderfreibades.

Heute wurde das neuerbaute Kinderfreibad der Gemeinde Wien in Hietzing in der Reingasse eröffnet. Das Bad befindet sich im sogenannten Reinpark. Seine Einrichtungen sind die gleichen wie die der übrigen Kinderfreibäder. Das neue Bad ist in Steinholz aufgeführt und verfügt über 500 Umkleestellen. Es erfreute sich heute schon des äusserst lebhaften Zuspruches der Jugend. Mit dem Kinderfreibad in der Reingasse stehen nunmehr 22 Kinderfreibäder der Gemeinde Wien in Betrieb.

Die Erholungsfürsorge des Wiener städtischen Jugendamtes.

1500 Kinder werden in Erholungsheimen und Tageserholungsstätten untergebracht.

In Voranschläge der Gemeinde Wien für das Jahr 1930 ist für die Erholungsfürsorge des städtischen Jugendamtes ein Betrag von 124.500 Schilling vorgesehen. Diese Summe soll die Entsendung von 1500 Kinder in Erholungsheimen und Tageserholungsstätten ermöglichen. Die Auswahl der Kinder, die in ein Erholungsheim oder in eine Tageserholungsstätte kommen, besorgen die städtischen Bezirksjugendämter auf Grund des schukärztlichen Befundes und der sozialen Bedürftigkeit. Die Eltern der Kinder werden nach ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit zum Rückersatz der Kosten der Unterbringung herangezogen. Zahlungsunfähigkeit der Eltern ist jedoch kein Hindernis für die Unterbringung eines Kindes in ein Erholungsheim oder in einer Tageserholungsstätte; in diesem Falle trägt die Gesamtkosten die Gemeinde Wien. Während der Dauer der Unterbringung eines Kindes in einem Heim wird auch der Pflegebeitrag nicht eingestellt, weil die Eltern für die Ausrüstung der Kinder erhöhte Kosten haben. In seiner letzten Sitzung hat der Gemeinderatsausschuss für Wohlfahrtswesen und soziale Verwaltung auf Antrag des amtsführenden Stadtrates Professor Dr. Tandler die Grundsätze für die Erholungsfürsorge 1930 und die Verwendung des hierfür im Voranschläge vorgesehenen Betrages genehmigt.

Widmung. Das photographische Atelier Pietzner-Fayer hat den städtischen Sammlungen ein Album mit mehr als 700 künstlerischen Porträtbildnissen gewidmet. Die Porträts stellen Persönlichkeiten dar, die als Funktionäre, sei es in Komität sei es als mitwirkende Künstler oder anwesende Gelehrte, an der Wiener Beethoven-Zentenarfeier des Jahres 1927 teilgenommen haben.